

sehen Wettbewerb „auf breiter Grundlage, wirklich im Massenumfang anzuwenden, die Mehrheit der Werktätigen wirklich auf ein Tätigkeitsfeld zu führen, auf dem sie sich hervortun, ihre Fähigkeiten entfalten, jene Talente offenbaren können, die das Volk, einem unversiegbaren Quell gleich, hervorbringt..“<sup>5)</sup>

Im Leninschen Sinne handeln heißt, die Initiative der Werktätigen zur Ausschöpfung aller Reserven zu wecken, heißt, überall den Kampf um die Senkung der Kosten, für die volle Nutzung der Grundmittel und für eine hohe Materialökonomie zu führen. Die komplexe sozialistische Rationalisierung nach den Maßstäben der 12. Tagung des Zentralkomitees zu verwirklichen erfordert Prinzipienfestigkeit, Leistungsvermögen und Ideenreichtum, die nicht geringer sind als bei der Verwirklichung strukturbestimmender Vorhaben.

Der Schriftsteller Benito Wogatzki bringt Lenins Ideen sehr treffend zum Ausdruck, wenn er in dem kürzlich im Fernsehen gesendeten Interview: „Und nun, Genosse Paulenz?“ seinen Helden die Erkenntnis äußern läßt, daß es nicht zwei Denkweisen, zwei Lebensauffassungen und zwei Zeitfaktoren einerseits für strukturbestimmende Vorhaben, andererseits für die übrigen Bereiche der Volkswirtschaft gibt.<sup>9)</sup> Die Parteibeschlüsse zur Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus gelten für alle. Ihre Verwirklichung erfordert ein höheres Niveau der Bewußtheit und Organisiertheit. Der erreichte Stand des sozialistischen Bewußtseins sollte deshalb gründlicher und differenzierter eingeschätzt werden.

Die großen Fortschritte in den Schrittmacherkollektiven und -betrieben können keineswegs Anlaß zu Selbstzufriedenheit geben. Besonders die Parteiorganisationen der kleinen und mittleren Betriebe sollten beachten, daß es notwendig ist, in der politischen Massenarbeit systematischer und überzeugender unsere Politik darzulegen. In der Argumentation ist zu berücksichtigen, daß es neben dem fortschrittlichen Denken und Handeln unserer Bürger bei vielen auch noch traditionelle und falsche Ansichten gibt, die dem imperialistischen Gegner die Möglichkeit geben, ihr Denken und Handeln negativ zu beeinflussen.

Die von den Kreisleitungen den Parteiorganisationen der Klein- und Mittelbetriebe zu leistende Hilfe muß darin bestehen, befähigte Partei-, Staats- und Wirtschaftsfunktionäre als Propagandisten einzusetzen, die den Werktätigen die

neuen Fragen der Politik unserer Partei anschaulich und überzeugend erläutern.

## **Nutzung aller Reserven**

Angesichts der Rückstände in der Planerfüllung in einer Reihe von Industriezweigen erhält die Ausnutzung aller Reserven ein ganz besonderes Gewicht. Das erfordert eine parteimäßige Kampfposition, um im Kampf gegen die Folgen der Witterungskatastrophe die Planrückstände aufzuholen und die Erfüllung des Planes in Sortiment, Qualität und Kosten zu sichern. Dabei ist die Auseinandersetzung mit Mängeln in der Leitungstätigkeit, mit Erscheinungen der Selbstzufriedenheit, des Mittelmaßes und liberalen Verhaltens eine vordringliche Aufgabe der Betriebsparteiorganisationen. Es geht besonders um die Erhöhung der Staats- und Plandisziplin bei den verantwortlichen Leitern. Der Plan ist Gesetz, und die Ökonomie der Zeit oberstes Gebot!

Die Parteiorganisationen sollten in ihrer politisch-ideologischen Arbeit darauf orientieren, daß sich die Angehörigen der Betriebskollektive dafür einsetzen, alle Reserven aufzudecken und zu nutzen. Sie müssen den Kampf organisieren, um ideologische Hemmnisse zu überwinden, die sich einer effektiven Materialökonomie in den Weg stellen. Das trifft zum Beispiel bei der Möglichkeit zu, in zunehmendem Maße Plaste anstelle von Stahl zu verwenden. Das gilt auch für die Senkung des spezifischen Aufwandes an Energie und festen Brennstoffen, für die effektivere Nutzung des Transportraumes und für die unbedingte Erfüllung der Versorgungspläne. Den Betriebsparteiorganisationen erwächst in diesem Zusammenhang die Verpflichtung, Finanzdisziplin und sparsamste Wirtschaftsführung zu kontrollieren und entschieden gegen jede Verschwendung gesellschaftlichen Eigentums Front zu machen.

Die Erfahrungen des Kampfes der Partei lehren: Dort, wo die Parteiorganisation im Betrieb die politische Auseinandersetzung über diese Fragen von der prinzipiellen Position der allseitigen Stärkung der DDR aus führt, bleiben die Erfolge nicht aus.

## **Lenin-Studium mit konkreten Aufgaben verbinden**

Der 100. Geburtstag W. I. Lenins ist für viele Werktätige der DDR Anlaß, sich mit seinen grundlegenden Schriften umfassender vertraut zu machen. Allein im Bezirk Dresden studieren 150 000 Mitglieder sozialistischer Brigaden und Kollektive verschiedene Werke Lenins. Ähnliche Beispiele liegen aus allen anderen Bezirken vor.

5) W. I. Lenin, „Wie soll man den Wettbewerb organisieren?“, Werke, Band. 26, Dietz Verlag, Berlin 1961, Seite 402

6) Vergleiche auch „FORUM“, 2/1970, Seite 6